



Ausgabe 72

20.09.2016



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

im September 1815 verfasste Johann Wolfgang von Goethe das Gedicht „*Ginkgo biloba*“. Dieses widmete er als Sinnbild der Freundschaft Marianne von Willemer.

Das Gedicht und seine Übersetzung in neun weitere Sprachen finden Sie hier:
<http://www.ginkgo-garden.de/poem.htm>

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





AAIC 2016 – Leichte Verhaltensstörungen als Hinweis auf Alzheimer-Frühstadium

Die systematische Bewertung leichter Verhaltensstörungen könnte die Frühdiagnose der Alzheimer-Erkrankung unterstützen. Eine neue Art der Charakterisierung von „Mild Behavioral Impairments“ (MBI) kann beginnende...



Mentha piperita – nimmt den Schmerz bei primärer Dysmenorrhoe

Ein Pfefferminz (*Mentha piperita*)-Extrakt verringerte bei jungen Frauen mit Dysmenorrhoe die Schmerzintensität im Placebovergleich signifikant. Dies zeigte eine an der Universität Shirvan, Iran, durchgeführte...



Psyllium – verringert Obstipationsprobleme nach STARR-OP

Die postoperative Gabe von Flohsamenschalen (*Psyllium*) reduzierte bei Patientinnen, die sich einer STARR-OP (Staplerunterstützte transanale Rektumresektion) unterziehen mussten, die Obstipationsprobleme in der...



Curcuma – Option bei Hauterkrankungen?

Zubereitungen aus Curcuma bzw. der Inhaltsstoff Curcumin könnten als mögliche Therapieoption bei dermatologischen Erkrankungen in Frage kommen. So das Fazit eines systematischen Reviews, in den von 234...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



AAIC 2016 – Leichte Verhaltensstörungen als Hinweis auf Alzheimer-Frühstadium



Die systematische Bewertung leichter Verhaltensstörungen könnte die Frühdiagnose der Alzheimer-Erkrankung unterstützen. Eine neue Art der Charakterisierung von „Mild Behavioral Impairments“ (MBI) kann beginnende neurodegenerative Veränderungen oft besser erfassen als reine Gedächtnistests. Auf der *Alzheimer's Association International Conference (AAIC)*, Toronto, Juli 2016 wurde die Anwendung der neuen MBI-Checkliste (MBI-C), welche 5 Symptom-Kategorien beinhaltet, vorgestellt. Der Arzt soll Veränderungen des Verhaltens in den Bereichen Apathie/Antrieb/Motivation, Stimmung/Angst, Impulskontrolle/Reizbarkeit, Sozialverhalten und Gedanken/Auffassungsgabe anhand der

Checkliste erfassen und jeweils den Schweregrad einschätzen.

Eine verbesserte Beurteilung neurodegenerativer Veränderungen bietet die Chance, früh einzugreifen und Krankheitsprogression durch geeignete Maßnahmen relevant zu verzögern. Neben verhaltenstherapeutischen Maßnahmen ist eine Medikation, die sowohl Kognition als auch neuropsychiatrische Symptome lindert, angezeigt.

Der Ginkgo-Spezialextrakt EGb 761[®] (Tebonin[®] konzent[®] 240 mg) hat seine Wirksamkeit bei leichten kognitiven Beeinträchtigungen in randomisierten plazebokontrollierten Studien bewiesen und ist bereits für die Behandlung erster (altersabhängiger) geistiger Leistungseinbußen zugelassen. Darüber hinaus besserte EGb 761[®] in randomisierten plazebokontrollierten Studien konsistent auch die bei Demenzpatienten häufig zu beobachtenden und sehr belastenden neuropsychiatrischen Symptome wie Apathie, Depressivität oder Reizbarkeit.

<https://www.alz.org/aaic/downloads/Sun445ET-Mild-Behavioral-Impairment-Checklist.pdf>





Mentha piperita – nimmt den Schmerz bei primärer Dysmenorrhoe



Ein Pfefferminz (*Mentha piperita*)-Extrakt verringerte bei jungen Frauen mit Dysmenorrhoe die Schmerzintensität im Placebovergleich signifikant. Dies zeigte eine an der Universität Shirvan, Iran, durchgeführte randomisierte placebokontrollierte Doppelblindstudie, an der 102 Studentinnen im Alter von 18-25 Jahren teilnahmen. Diese erhielten jeweils an den ersten drei Tagen des Menstruationszyklus 3 x täglich 330 mg Pfefferminz-Extrakt bzw. Placebo als Kapseln. Die Schmerzintensität wurde vor der Intervention und in den beiden darauffolgenden Zyklen jeweils anhand einer visuellen Analogskala (VAS) ermittelt. Zu Studienbeginn lagen keine signifikanten Gruppenunterschiede in der Schmerzintensität und der zeitlichen Dauer der Schmerzzustände vor. Am Ende der Studie war die Schmerzintensität in der Pfefferminz-Gruppe im Placebovergleich signifikant verringert ($p < 0,05$). Hinsichtlich der Schmerzdauer wurden jedoch keine Unterschiede zwischen den beiden Gruppen festgestellt. Für Pfefferminzöl bzw. dessen Inhaltsstoff Menthol sind analgetische und spasmolytische Wirkungen belegt. Die analgetischen Wirkungen des Menthols werden mit Interaktionen an spezifischen Ionenkanälen, sog. *Transient Receptor Potential Melastin 8 (TRPM8)*-Kanälen, erklärt.

<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2210803316300240>





Psyllium – verringert Obstipationsprobleme nach STARR-OP



Die postoperative Gabe von Flohsamenschalen (*Psyllium*) reduzierte bei Patientinnen, die sich einer STARR-OP (Staplerunterstützte transanale Rektumresektion) unterziehen mussten, die Obstipationsprobleme in der frühen postoperativen Phase und bis zu sechs Monate danach. So das Ergebnis einer in Monza, Italien, durchgeführten randomisierten plazebo-kontrollierten Studie, in die 65 Patientinnen (Ø 55,1 Jahre) eingeschlossen wurden. Diese erhielten 48-72 Stunden nach der OP täglich entweder 3,5 g Flohsamenschalen oder Plazebo. Die Nachuntersuchungen erfolgten nach einer Woche, zwei und sechs Monaten.

Die mit Flohsamen behandelten Patienten gaben bereits nach einer Woche und auch noch nach sechs Monaten weniger Obstipation und Darminkontinenz (bewertet anhand verschiedener Scores, u. a. Wexner-Score) an. Auch der postoperative Defäkationsdrang war geringer. Die Autoren betrachten diese Ergebnisse für dieses Patientenkontinenz als vielversprechend.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26325116>





Curcuma – Option bei Hauterkrankungen?



Zubereitungen aus Curcuma bzw. der Inhaltsstoff Curcumin könnten als mögliche Therapieoption bei dermatologischen Erkrankungen in Frage kommen. So das Fazit eines systematischen Reviews, in dem von 234 recherchierten publizierten Studien 18 Studien für die Bewertung geeignet waren. Darunter Studien zur Behandlung von Akne, Alopezie, atopischer Dermatitis, lichtbedingter Hautalterung, oralem Lichen planus, Pruritus, Psoriasis, Radiodermatitis und Vitiligo.

Curcuma bzw. (isoliert angewandtes) Curcumin wurden dabei entweder als Zusatztherapie zu synthetischen Wirkstoffen, in Kombination mit anderen pflanzlichen Wirkstoffen oder als Monopräparat angewandt. In 9 Studien als orale Arzneiform, in 8 Studien als topische Applikation und in einer Studie in kombinierter Form.

Die Autoren bemängeln in ihrem Bericht, dass die Anzahl und Qualität der vorliegenden Studien bei weitem nicht ausreichen, um eine gezielte Anwendungsempfehlung auszusprechen. Auch die Aufklärung der am besten geeigneten Zubereitung bzw. Darreichungsform steht bisher noch aus.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ptr.5640/full>

